UTOPIA TOOLBOX

für die arbeit an der zukunft

CONTAINER

Ein temporäres ‘Ministerium’
für Zukunftsträume und Utopien

CONTAINER

München, 7. 7. – 23. 7. 2017

In Zusammenarbeit mit
Evangelische Stadtakademie München
St. Markus, München
Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising in St. Paul

7. 7. – 14. 7. 2017

Ludwig-Maximilians-Universität
Geschwister Scholl Platz 1, 80539 München

14. 7. – 23. 7. 2017

St. Markus
Gabelsbergerstr. 6, 80333 München

Wie stellen wir uns die künftige Gestaltung des Raumes zwischen uns Menschen vor: politisch, sozial, künstlerisch, architektonisch, wirtschaftlich, wissenschaftlich, spirituell, ganz praktisch? Wie steht es mit unseren Visionen jenseits der Tagesaktualität, der Suche nach individuellen und gesellschaftlichen Wegen in einer Zeit großer Herausforderungen? Wie bewältigen wir die Spannung zwischen dem Individuum und der rasanten Technikentwicklung, der Globalisierung insgesamt? Wo bleibt der Mensch bei alledem? Träumen wir noch von einer besseren Welt? Wo sind gleichzeitig die Utopien des Alltags, die uns alles neu sehen helfen?

Was willst du wirklich –
individuell, gesellschaftlich, global?
Und: Was kannst du am heutigen Tag noch tun, um deiner Idee einen ersten Schritt näher zu kommen?

Diese Fragen stellten wir an zwei verschiedenen Standorten des temporären Zukunftsministeriums in München, vor der Ludwig-Maximilians-Universität und vor der St. Markuskirche den zufällig vorbeikommenden Passanten.

Wir merken sehr schnell, wie schwer es ist, diese Frage wirklich zu beantworten. Dennoch kommen wir nicht um sie herum, sie ist die Basis für tragfähige Veränderungen, deren Gestaltung wir nicht Anderen überlassen wollen.

Die Atmosphäre im Container war von großer Lebendigkeit geprägt, Gespräche und Diskussionen entspannen sich spontan. Alle Altersstufen zwischen 12 und 85 Jahren beteiligten sich, leider aufgrund des spezifischen urbanen Umfeldes der beiden Standorte nur wenige jüngere Kinder.

Zusätzlich fanden abends rund um den Container täglich kurze 'Werkzeugvorträge' und Aktionen statt, eine offene Universität für Alle. Die Themen schlossen zukunftsrelevante Themen mit ein, wie 'Freiheit', 'Kunst als Form zivilen Widerstandes', 'supranationale Demokratieformen', das 'menschliche Maß in der Architektur von Städten', oder den 'Mut zum Anfängersein'. Menschen aus dem Viertel wurden gebeten, ihre Lebenserfahrungen mit uns zu teilen, physische Erfahrungen zum kollektiven Handeln waren im Angebot, sowie tägliche Werkstattgespräche zur Utopie von Kirche, u.a.m.

Parallel zum Containergeschehen ergaben sich spontane Kunstaktionen im Stadtgebiet Münchens. Ein aufblasbarer UTOPIA TOOLBOX Container in Originalgröße erschien in verschiedenen urbanen Kontexten. Mit einem Satz Großbuchstaben aus Holz wurde der Schriftzug 'was willst du wirklich?' von 20 Menschen durch die Stadt getragen, sowie während der Messe in der St. Paul Kirche und in St. Markus arrangiert.
Im Kirchenschiff von St. Markus ging eine Handwerkerin im Rahmen einer 'Living Installation' eine Woche lang ihrem Beruf nach und holte das konkrete Leben im Viertel ins Kircheninnere.

Auch die Kirchenglocken von St. Markus wurden in ihrem Schlag umprogrammiert. Sie folgten für eine Zeit lang nicht mehr dem menschlichen Zeitmaß, sondern der Gesangsfrequenz eines Vogelschwarmes.

Eine angeschlossene UTOPIA TOOLBOX Installation in der U-Bahngalerie an der Haltestelle 'Universität' zeigte während der ganzen Projektdauer immer wieder ein neues Erscheinungsbild.

Das Kernstück dieser Dokumentation sind natürlich die Ideen, Träume und Utopien unserer Besucher. Ein Ausschnitt der inhaltlich beeindruckenden Sammlung von 131 Gesprächen liegt nun vor. Es blieb den Interviewpartnern überlassen, ob sie Portrait, Namen, Beruf und Alter veröffentlichen oder lieber anonym bleiben wollten.

Auch wenn die skizzenhaften Gespräche während der Tage der Aktion keine umfassende Beantwortung erreichen konnten, nistet sich die Frage doch im Gedächtnis ein und entfaltet im Idealfall Langzeitwirkung.

Es existiert für alle Fälle des Lebens irgendein Amt, eine Stelle – aber kein Ort, wo sich die Menschen mit ihren Zukunftsträumen und Utopien hinwenden könnten. Der Container hat einmal mehr gezeigt, welch beeindruckendes Potential da brachliegt.

Wir schlagen für die Zukunft die Einrichtung einer/s freien, unabhängigen Utopiebeauftragten in der Stadt München vor!
Am besten sollte es ein Kind sein...

Mit Dank an all diejenigen, die mit großer Offenheit ihre Gedanken und Ideen für uns alle zur Verfügung stellten, an alle VolontärInnen, die so engagiert die Interviews mit den Besuchern führten, sowie an unsere Kooperationspartner und alle Projektbeteiligten.

Juliane Stiegele
UTOPIA TOOLBOX

Aus all den in den Interviews entwickelten Ideen haben wir inzwischen eine ausgewählt, bei deren Realisierung wir ihren Urheber während des kommenden Jahres unterstützen möchten. Das Projekt ist in der Reihe der Interviews besonders markiert.

DEM SIEG GEWEIHT VOM KRIEG ZERSTÖRT ZVM FRIEDEN MAHNEND
MAN

6x
UTOPI
TOOLB
MAN
M GN 3040

UTOPI
TOOLB
OX

Container

50/1031
WELCOME!
was willst du wirklich?

;2:0.000,0.037,1.000,1.000" kein_mensch_ist_illegal="" kein="" mensch="" ist="" illegal="" utopia="" toolbox="" heute="" 15h="" satu="" herrala="" helsinki="" utopia="" in="" movement="" exercises="" for="" a="" collective="" body="" workshop="" for="" free="" join!="" duration="" 1h="" 50/1031="" 1087211="" 1="" 2="" 3="" 4="" 5="" 6="" 7="" 8="" 9="" 10="" 11="" 12="" 13="" 14="" 15="" 16="" 17="" 18="" 19="" 20="" 21="" 22="" 23="" 24="" 25="" 26="" 27="" 28="" 29="" 30="" 31="" 32="" 33="" 34="" 35="" 36="" 37="" 38="" 39="" 40=""

was willst du wirklich

?

INTERVIEWS | GESPRÄCHE

Alexandra Geroos, Studentin, 19

Ich träume davon, ich zu sein.
Und das nicht nach den Bildern der Gesellschaft.

Ich will Grenzen brechen. Ich will meine eigenen Grenzen brechen und die, die uns allen von der Gesellschaft auferlegt werden. Ich will mich selbst verwirklichen, meine eigenen Träume verwirklichen und meine Ziele erreichen, ohne über die Meinungen anderer nachdenken zu müssen, oder mich von ihnen beeinflussen zu lassen, ohne jemand anderes sein zu müssen oder zu wollen. Ich träume davon, frei zu sein. Ich träume davon, ich zu sein, mich selbst neu erfinden zu können. Und das nicht nach den Bildern der Gesellschaft.
Vielleicht will ich einfach anders sein, mein Ding machen. Vielleicht will ich herausstechen und glänzen, vielleicht will ich mich austoben und kreativ sein. Wer weiß.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Gute Frage. Ich weiß es nicht. Vielleicht muss ich in mich gehen, mich zusammenreißen und es tun. Ich muss aufhören, darüber nachzudenken, was andere über mich denken könnten und für mich und meine Interessen einstehen. Vielleicht sogar neue Interessen entdecken.
Ich muss manche Freunde aussortieren und Menschen finden, die nach derselben Freiheit suchen oder sie gefunden haben.
Ich muss meine Ängste loslassen und überwinden. Es ist ein langer Prozess, aber in kleinen Schritten kann ich meine Idee verwirklichen.

UTOPI
TOOL
UTOPIA TOOLBOX
HEUTE 15 h
ÖFFENTLICHER
MUSIKUNTERRICHT FÜR
EINE/N ANFÄNGER/IN
MIT JOST HECKER
ANSCHLIESSEND DISKUS
JOIN
WELCOME!

das CETA objekt
UTOPIA TOOLBOX for attac
was willst du wirklich?
UTOPIA TOOLBOX
HEUTE: 19h
STELL DIR VOR, DU BESTIMMST DIE ZUKUNFT
MIT RONAN HARR

UTOPIA TOOLBOX
WELCOME!
TODAY
@THE

Ein bedingungsloses Grundeinkommen.

Im Moment wünsche ich mir am meisten ein bedingungsloses Grundeinkommen, um aus gesundheitlichen Gründen in ein warmes Land ziehen zu können.

Rosemarie Hornfeck, ehemalige Dipl. Psychologin, 73

Durch ein bedingungslos Grundeinkommen werden auch Menschen geachtet und gewürdigt, die aufgrund ihres geringen Einkommens Missachtung ausgesetzt sind und keine Freiräume für Kreativität haben, weil sie ums Überleben kämpfen müssen.

Ich träume auch davon, dass Politiker mutig denken und nicht im kleinkarierten Immer-so-weiter stecken bleiben.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Am Montag rufe ich meinen zuständigen Politiker an, wie er zum bedingungslosen Grundeinkommen steht. Das hatte ich schon lange vor und habe es immer wieder verschoben.

Bogdan Pascalau, Architekt, 27

Städtisches Wohnen für junge Leute.

Mein Plan ist, mit ähnlichen Containern wie ihr ihn hier habt, für junge Leute – Studenten oder Besucher – temporären Wohnraum zu schaffen, und zwar an prominenten Plätzen der Stadt, wie zum Beispiel dem Englischen Garten, vor irgendeinem Ministerium oder der Pinakothek, und nicht irgendwo draussen an der Peripherie, wie die Ayslantenheime. Junge Leute wollen nicht in der Pampa wohnen! Sonst bleibt die Stadt nicht am Leben. Die Größenordnung, die mir vorschwebt, wäre zwischen 50 – 200 Wohneinheiten.
Abhängig von der Anzahl der Container kann ich diverse Konstellationen der Aufstellung planen: als Oval, im Quadrat usw. Und unbedingt einen gemeinsamen Innenhof. Jeder Container soll eine kleine Küche und Bad haben. Bei längerer Wohndauer sollten zwei Container verbunden sein, sodass sich eine Wohnfläche von etwa 30 qm ergibt.

Ich mache jetzt dann ein Pilotprojekt dieser Art in meiner Heimat Rumänien.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich bin sowieso jeden Tag dran!

Barbara Ernst, Diplom-Biologin, 47

Kindern den Tierschutz nahebringen.

Mir ist ganz wichtig, den Kindern den Tierschutz nahezubringen. Tiere sind Geschöpfe wie wir.
Auch die Kirche soll sich erst mal für Tiere einsetzen, auf Festen vegane Speisen als Standard und nicht als Ausnahme anbieten, nur dann ist sie glaubwürdig.

Ich träume davon, dass die Münchner Leitungswasser trinken und die Einwegplastikflaschen aus dem Handel verschwinden.

In Wohnhäusern – wie bei Genossenschaften üblich – sollen Gemeinschaftsräume für die Bewohner eingerichtet werden. Da gehen die Menschen viel eher hin, als an den Wohnungstüren ihrer Mitbewohner zu klingeln, wenn sie Gesellschaft möchten oder Hilfe brauchen.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Beim deutschen Tierschutzbüro anrufen, wann ich mich für die Ausbildung bewerben kann, obwohl sie geschrieben haben, sie melden sich selbst.

Andrea Schmidmeir

In München eine Blueskneipe aufmachen!

Mein Wunsch ist, dass wir wegkommen von der unablässigen Stresskultur, mit der wir nur die Lebensfreude verlieren. Dass wir mehr Glück erleben und es auch erkennen können! Dass wir unserer Wahrnehmung dafür öffnen, was für tolle Sachen uns eigentlich umgeben. Und mehr Zeit haben, um Freundschaften zu pflegen.
Ein Traum von mir wäre, ein Jahr lang eine Weltreise mit dem Rucksack zu machen. Obwohl ich schon viel gereist bin, war ich noch nie so lange unterwegs. Was habe ich denn wirklich von der Welt gesehen?

Ein anderer Traum ist, ein Projekt mit Waisenhäusern aufzubauen, mit besseren Vermittlungen für die Kinder.
Mein größter Traum aber: In München eine Bluskneipe aufmachen!
Meine Mama würde ich dann als Buchhalterin anstellen, obwohl sie schon in Rente ist.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Einen Businessplan für die Bluesbar erstellen...

UTOPIA TOOLBOX
HEUTE 15 h
DURATION

Ein neues Bewusstsein.

N. N., 20

Ich träume davon, etwas in den Köpfen der Menschen verändern zu können. Da ich Musiker bin, versuche ich das durch Musik zu erreichen. Mich bewegt der Gedanke, jemanden, den ich noch nie gesehen habe, auf emotionaler Ebene durch Musik zu treffen und etwas in ihm zu verändern.

Gesellschaftlich gesehen wird ja schon soviel bemängelt, dass ich nichts mehr dazu sagen muss. Wir brauchen ein neues Bewusstsein, wie wir Dinge tun und leben. Ein guter Anfang ist mehr Liebe, Empathie und Respekt.

In unserer Leistungsgesellschaft müssen wir erst mal eine Situation und Umgebung schaffen, die es ermöglicht, dass wir wichtigen Werten in unseren Köpfen überhaupt Raum geben können.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ein breites Lächeln!

Bianca Bürk, Friseurmeisterin, *47*

Mein eigenes Frisörgeschäft ist mein Kampf gegen den Kapitalismus

Ich arbeite selbständig und erwirtschafte bewusst nur soviel, dass ich gut leben kann, ansonsten mache ich Urlaub. Mein eigenes Frisörgeschäft ist mein Kampf gegen den Kapitalismus und seine Gier.

Für die Welt möchte ich, dass sie in der Zukunft ohne Kapitalismus auskommt, ohne Kriege und Hunger.

In der Gesellschaft bin ich für mehr Respekt und Toleranz, für Achtsamkeit, dass wir wieder ohne Smartphone rausgehen und den Moment erleben, mit Menschen sprechen, sie sehen.
Ich selbst gehe ohne Handy aus dem Haus.

Für mich selber wünsche ich mir eine kleine ‚Herde' Menschen, zu denen ich gehöre und die mich auch aufnehmen.
-

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Dranbleiben!

Gleichstellung aller Länder auf der Erde, was die Lebensqualität angeht!

Student, 21 Jahre

50/1031
ödp
RAINER
HEPLER
FREIHEIT
TODAY
@THE
WELCOME

the
pop
up
year
-ation

Studio
is the trap.
It is
the place
artists
should
never be.
was willst du wirklich?

Nour Tawfik, Designerin, 27

Probleme durch gutes Design lösen.

Ich möchte weg aus meinem Heimatland Ägypten und habe gerade meine Papiere abgegeben. Ob ich in Deutschland bleiben will, weiß ich nicht, aber ich möchte Länder und Menschen kennenlernen und von ihnen lernen, wie sie leben und was sie erfahren.
Ich möchte Probleme durch gutes Design lösen. Gutes Design ist nicht einfach schön, es macht auch Sinn für viele Menschen: ‚one solution for one group'.
Um gutes Design zu entwerfen, möchte ich noch meinen PhD machen, den Master-Degree habe ich schon.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Inspiration sammeln.

Dass 20 Std Arbeit in der Woche zum Ernähren einer Familie genügen.

Leo Knebel, Student, 22

Meine Vision ist, dass durch die Technologisierung soviel Wirtschaftskraft entsteht und die Verteilung deren wirtschaftlichen Ertrages so gewährleistet wird, dass jedes Individuum in der Gesellschaft so viel Ged verdient, dass 20 Std Arbeit in der Woche zum Ernähren einer Familie genügen.

Frei nach dem Motto: ‚Ich gehe in die Arbeit – bin gleich wieder da'.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich möchte genug Bildung erlangen, um diese Philosophie in einem Unternehmen durchzusetzen.

Bernadette-Julia Felsch, Projektmanagerin, 43

Ein gerechteres Bodenrecht.

Die Vermögens- und Einkommensungleichheit auf der Welt muss reduziert werden.
Ich finde es untragbar, dass viele Menschen oft mehr als einen halben Monat dafür arbeiten müssen, die Miete an jemanden zu bezahlen, der die Häuser in denen die Mieter leben, einfach nur geerbt hat, und selbst überhaupt nicht arbeiten muss. Das tun ja die Mieter für ihn...

Dasselbe gilt für die Mobilität. Der Öffentliche Nahverkehr sollte kostenfrei sein, für Fuß- und Radverkehr muss es eine gute, attraktive Infrastruktur geben.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich engagiere mich für ein gerechteres Bodenrecht – schon länger, heute, morgen.

Carolus Slovinek, Arzt, 48

Ein Flächenbrand an Aufklärung muss ausgelöst werden!

Ich finde, der Anfang ist die Philosophie, sind spirituelle Werte. Eine gute Idee muss ‚oben' begründet sein.
Wir sollten uns fragen, ob unsere Gesellschaft zeitgemäß ist. Im Vergleich zu dem, was global bereits möglich wäre, leben wir noch im finsteren Mittelalter und könnten schon viel weiter sein. Hab- und Machtgier sind unsere Schwächen, die so oft die gesellschaftliche Entwicklung behindern.

An den technischen Möglichkeiten liegt es ja nicht. Wir müssen eher moralisch-ethische Werte bei uns selbst entwickeln, lernen, uns als Teil eines Ganzen zu betrachten.
In der Gesellschaft kann man soviel erzeugen, dass man bereits jetzt weit über das zum Leben Nötige hinauskäme und keine Ängste hegen müsste, über die Runden zu kommen.
Der Überfluss dient nur der Ablenkung. Es muss Langeweile eintreten können, damit wir kreativ werden können.
Ein Flächenbrand an Aufklärung muss ausgelöst werden! Damit wir erkennen, wie das System mit uns umgeht. Studenten müssen erkennen, dass sie sich selbst zerstören, wenn sie in diesem Bildungssystem verbleiben.
Das Grundeinkommen wäre eine Realutopie. Das Geld muss abgeschafft werden, weil es obsolet ist. Ich stelle mir vor, dass wir so weit kommen, ganz darauf zu verzichten.
Ich selbst lebe minimalistisch und verbrauche nur das, was ich aus Einsicht brauche.
Bei dem was ich tue, sehe ich zu, dass es Sinn macht.
Ich möchte mehr Liebe in die Gesellschaft einschleusen, den Mut finden, mehr Liebenswürdigkeit in mir zu mobilisieren und Aufmerksamkeit zu entwickeln.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich gehe jetzt in die Staatsbibliothek und suche Bücher von/über Hildegard von Bingen, um an meiner Wahrheit zu arbeiten. Gründlich sein ist mir wichtig.

Und eine Zeit der Stille jeden Tag finden, um in mich zu gehen. Dadurch gewinne ich viel und entdecke mich.

Anna Schmidmeir, Rentnerin, 66

Mehr nachdenken.

Ich möchte finanziell gut leben und gesundheitlich zufrieden sein.

Generell wünsche ich mir, dass wir Menschen mehr nachdenken, zum Beispiel über das gobale Miteinander, und dass dadurch weniger Aggressionen entstehen.
Dazu müssten wir aber auch andere Meinungen akzeptieren, dem Neuen gegenüber, anderen Kulturen gegenüber.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Offenheit gegenüber allen an den Tag legen. Kompromisse eingehen, konsequent sein, vertreten, plausibel machen, argumentieren.

Die große Liebe finden!

Studentin, 21

50/1031
RAINER
HEPLER
FREIHEIT
WELCOME!

UTOPIA
OLBOX

UTOPIA TOOLBOX
UTOPIA TOOLBOX
HEUTE 19h
STELL DIR VOR, DU BESTIMMST DIE ZUKUNFT...
MONTAG MIT ROMAN HUBER
JOIN!
was willst du wirklich?

Xenia, Ethnologiestudentin, 20

Ich träume von einer Welt, in der wir Menschen nicht mehr permanent im Wettbewerb miteinander stehen, sondern tatsächlich in Gemeinschaft miteinander leben. Heutzutage bekommen wir von klein auf beigebracht, dass es wichtig ist, der /die Beste zu sein, um ein erfolgreiches Leben führen zu können. Stattdessen sollten wir unseren Kindern beibringen, einander zuzuhören und Probleme im Team zu lösen. Wir alle sollten lernen, einander besser zu verstehen, auch wenn wir unterschiedlicher Meinung sind und verschiedene soziale und kulturelle Hintergründe haben.
Als Ethnologin hoffe ich, mein Wissen aus dem Studium später nutzen zu können, um zu diesem besseren Verständnis beizutragen. Ab dem ersten Semester lernen wir in diesem Studium, unsere eigene Denk- und Lebensweise nicht für selbstverständlich zu halten, sondern auch völlig andere Ideen nachvollziehen zu können. Ich finde, diese Fähigkeit sollten alle Menschen erwerben können, ohne dafür eine Kulturwissenschaft studieren zu müssen. Denn viele individuelle und gesellschaftliche Konflikte entstehen daraus, dass jeder seine Meinung für die einzig wahre Lösung hält.
In meiner idealen Welt würden wir nicht mehr von Alternativlosigkeit sprechen, sondern viele verschiedene Wege zur Lösung von Problemen zulassen, und akzeptieren, dass Menschen auf der Welt auf unterschiedlichste Weise zusammenleben. Ich wünsche mir eine Welt, in die viele Welten passen.

Deshalb würde ich gerne einen Kurs in Meditation oder gewaltfreier Kommunikation machen, um Menschen zu helfen, zumindest auf persönlicher Ebene offener miteinander zu sprechen, sich zuzuhören und aus Konflikten zu lernen, statt jegliche Kommunikation abzubrechen.

Ich wünsche mir eine Welt, in die viele Welten passen.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Heute und jeden Tag kann ich bei Gesprächen auf die Art und Weise achten, wie ich mit der anderen Person spreche. Ich kann auch bei hitzigen Diskussionen bemüht bleiben, andere Standpunkte zu respektieren und nachfragen, um sie besser zu verstehen.
Außerdem kann ich mit Kindern Spiele spielen, bei denen es um Kooperation und nicht ums Gewinnen geht, darum dass alle ihre Fähigkeiten einbringen, um gemeinsam zum Ziel zu kommen.

Meinen Vater kennenlernen.

Chiara Torelli, Schülerin, 13

Ich wünsche mir, dass ich eines Tages meinen Vater kennenlernen kann, was ich leider bis jetzt noch nicht durfte, da sich meine beiden Mütter damals für eine anonyme Samenspende entschieden haben, um meinen Bruder und mich zu bekommen.

Für den Globus wünsche ich mir, dass die Hungersnot aufhört und aktiv daran gearbeitet wird, den Klimawandel und die Abholzung der Urwälder zu stoppen.

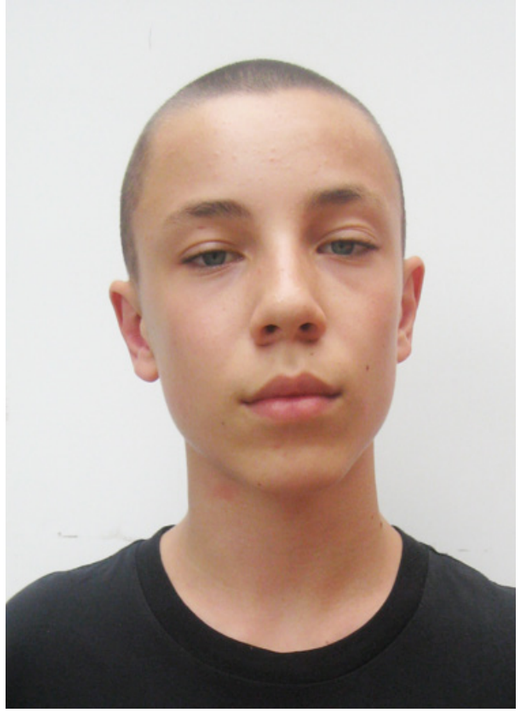
Und auch, dass auf eine artgereche Tierhaltung geachtet, und ein Verstoß mit höheren Strafen geahndet wird.
.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich kann einen Teil meines Taschengeldes an Organisationen für Bedürftige spenden.

Ich ernähre mich weiterhin vegetarisch und empfehle das auch meinen Freunden.

Was meinen Vater anbelangt, kann ich leider nichts ändern, da noch nicht mal sicher ist, ob ich ihn jemals kennenlernen werde.



Luc Fuhrmann, Schüler, 14

Ich will einfach zufrieden sein mit dem was ich habe und tue.

So lange ich später genug Freiheit und Freunde in Beruf und Leben habe, wäre ich zufrieden.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich werde mich weiterhin von nichts und niemandem stressen lassen.

UTOPIA
willst du wirklich?
RAINER
HEPLER
FREIHEIT
TOMORROW
@THE
TOOLBOX
WELCOME !

Gemeinsam empören – daraus entsteht Neues!

N. N.

Ich will einen Ort, der frei ist von quantiativem Wachstum, möchte frei von Leistungsbewusstsein sein, frei von Erwartungen.

Mein Traum ist, dass keiner mehr hungern muss. Hunger ist auch eine Form von Krieg.

Und gemeinsame Arbeit. Ich will mitarbeiten.

Andere Menschen wollen genau das Gleiche, wir haben vielleicht nur verschiedene Formen der Umsetzung.
Ich habe den Mut!

Ich könnte mehr tun, aber ich muss auch zufrieden sein mit dem, was geht. Gemeinsam empören - daraus entsteht Neues!

Ich habe Träume, der Krieg wär vorbei ...
es gäb keine Waffen, keine Kriege mehr,
alle Türen offen, alle Gefängnisse leer'.
Rio Reiser.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Leider bin ich so vollgeplant.

Mehr Grünflächen, Wasser, Natur in der Stadt!

N. N., männlich

Es beginnt in mir selbst.

Karin van Dijk, Sales Consultant, 40

Eine bessere Welt beginnt ja in mir selbst. Aus diesem Grund möchte ich immer mehr an mir selbst arbeiten, sodass die freudvolle, sanftmütige, liebevolle Art, auf die ich immer mehr zu mir selbst stehen möchte, sich auf mein Verhältnis zu meinen Mitmenschen, der Natur, den Dingen, zu Gott und der Welt übertragen lässt.

Nur so kann ich aus meiner Sicht wirklich Änderung erzeugen, die notwendig ist, wenn wir wollen, dass uns die Erde als Ressource für alle Menschen erhalten bleibt.

Ich würde mir sehr einen Gemeinschaftsraum wünschen.

Albert Bermann, Programmierer

Ich will eigentlich nicht auf Ihre Frage antworten, weil ich gerade sehr depressiv bin.
Aber ich versuche es trotzdem.
Meine Utopie ist, dass meine Familie wieder in Ordnung kommt. Da ist viel Unordnung und ich habe nicht genug Ressourcen. Ich hoffe auf ein Wunder!

Ich wohne in einem Mitarbeiter-Wohnheim des Klinikums Großhadern, es sind vier Blocks mit insgesamt 200 Leuten, und es gibt keinerlei Gemeinschaftsraum. Man kann sich nicht treffen, alle leben vereinzelt in ihrem Zimmern. Man wird schier verrückt. Ich würde mir so einen Gemeinschaftsraum sehr wünschen. Das ist doch kein Flug zum Mond! Es kostet ja auch nicht viel, aber die Hausverwaltung will es nicht, mit der Begründung, es sei nicht vorgesehen. Es wäre eine ganz einfache Maßnahme, die soviel Lebensqualität bringen würde!
Die ganze Gesellschaft ist so organisiert wie dieses Wohnheim, alles so partikulär. Wir sollten viel mehr miteinander kommunizieren! Die Leute lassen zwei Meter hohe Hecken um ihre Grundstücke wachsen, die würde ich am liebsten weg haben.

Wenn ich ganz frei entscheiden könnte, würde ich eine Schule aufmachen für Kinder. Darin sollten sie lernen, warum sie überhaupt lernen sollen, und wie das geht, Lernen. Es sollte eine Schule sein, die Kinder anders motiviert, so lange es in ihrem Alter noch geht, solange sie noch nicht so im System drin sind. Damit sie herausfinden, was sie im Leben tun wollen.

Und ich würde sie nicht einfach die Klasse wiederholen lassen, wenn sie nicht gut genug sind.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich komme im Moment nicht weiter.
Ich bräuchte jemand, der mir hilft, mich zu sortieren. Können Sie nicht z. B. mal bei uns am Wohnheim den Container aufstellen?

Anmerkung: Doch, können wir!
Wir haben die Idee des fehlenden Gemeinschaftsraumes im Wohnheim aufgegriffen und machen sie gemeinsam mit Albert Bermann zum Jahresprojekt. Wir werden mit den Mitteln der Kunst intervenieren.

Wir müssen das Wohnen im Alter neu erfinden.

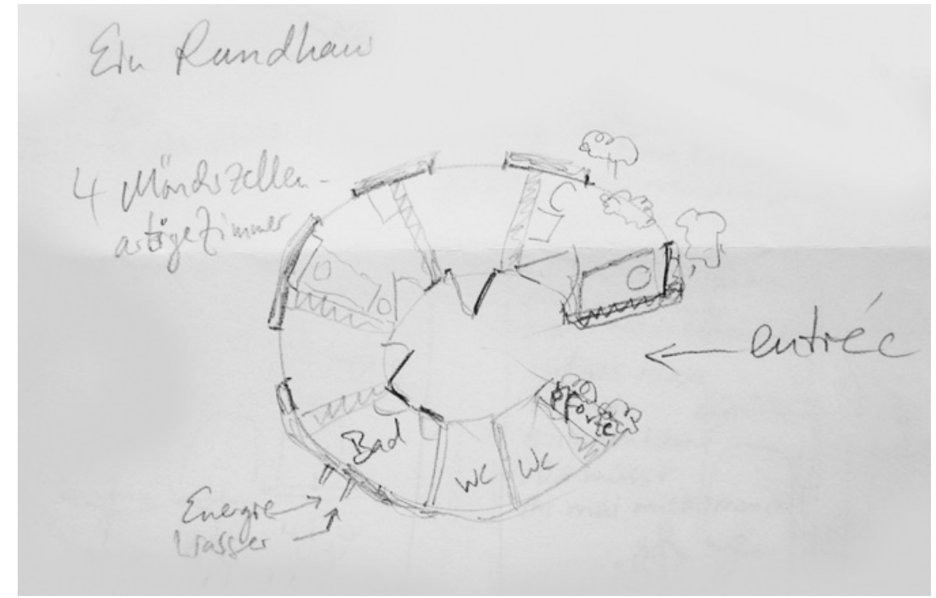
Lotte Llacht, Dolmetscherin, 59

Ich möchte in Gemeinschaft leben, wohnen und arbeiten. Kollektive Strukturen müssen wir überdenken und anpassen, genossenschaftliche Ansätze ausprobieren.

Wir müssen auch das Wohnen im Alter neu erfinden, zum Beispiel Kombinationen zwischen Altershaus und Waisenheim, Mehrgenerationen-Wohnen.

Ich möchte eine Testphase für das bedingungslose Grundeinkommen!

Global gesehen möchte ich viel reisen und Besuch bekommen, und mich in der Flüchtlingshilfe engagieren.



Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Eine Stunde träumen statt immer nur in Bewegung und Hektik zu sein.

ich rede mit Dramp
damit er die Waffen
abschaft.

Tessa, 8 Jahre

Satu Herrala, Choreografin und Kuratorin, 39

Individually I want to live in a way that I can be true to myself and true to others and the world. I want to live a life that is not only to follow my own desires but to live in compassion with others for solidarity and social justice.
I dream of having a loving partner in life with whom I could grow as a person and have a family, a child or children. However, I want my family to be not only a biological one but also a social, made of people who share and intersect struggles, people who I love and respect, and that we support each other.

I want a society where human rights are equal, not depending on sex, gender, ethnicity, nationality, the social class, or ability. I want a society that is built on justice, respect, caring and sharing, free will but not free market, equal right and access to all.

I want those dark ages of neoliberal technocracy, discrimination and abuse of people, other beings and the earth to end as soon as possible!
I want a new era that is excluding patriarchy, capitalism and their violent machines and is instead guided by a feminine principle, which is caring and sharing.

Gobally, I want us humans to stop trying to dominate our species in the earth and instead learn to listen and negotiate a peace- and respectful cohabitance with all the other beings. I want us humans to unlearn our violent and abusive ways of thinking and doing, and to learn to respect again all other forms of life.
I dream about a global world where those who never lost their ability to respect, listen and negotiate with other life-forms – such as indigenous people practicing the knowledge they passed through generations, would guide the global world and help us to stop and reverse the damage that is done to the earth.

Free will but not free market.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

To take more time to listen to what is true to me and how I recognise that in different situations. To be more open to people, to be guided more by curiosities and not to be blocked by fears.

To organise, to join struggles, to do and act more and speak less.
I am already involved with social movements but I feel that I need to focus more, especially onto things I can do and influence, and less in those I cannot.

To practice myself in unlearning of violent mechanisms and learn to listen, respect and negotiate with other beings. To find someone from whom I can learn this more.

Christoph Redl, Filmemacher, 56

Weniger Geld, mehr Zeit.

Ich möchte mehr Zeit, weniger Geld haben.

Mein großer Traum: dass Geld Kann-Mittel ist auf der Basis von Vertrauen. Heute ist Geld ein Druckmittel.

Vielleicht einen Firmenring über Stiftungen, ein Forum für Verantwortung gründen.

Konzepte entwickeln für Aufklärungsfilme über die Geld-Zusammenhänge. Weiter im ‚Forum Fließendes Geld' mitarbeiten.

Gunter Schaumann, Selbständiger, 81

Offen bleiben.

Ich möchte auch im Alter selbständig und frei bleiben.

Ich wünsche mir genügend geistige und emotionale Kraft, um mit allem im Leben gut umgehen zu können.

Und offen bleiben – das Leben bleibt ja auch offen.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Einen guten Freund besuchen, zuhören, von alten Zeiten reden.
Und mit jungen Leuten in Kontakt bleiben.

Mehr lachen, weinen, fluchen.

Mathias, 29

Was ich wirklich will ist, dass sich Menschen trauen, sich gegenseitig etwas von sich zu erzählen, sich wirklich anzuvertrauen, auch was sie traurig macht, und nicht bloß gegenseitig Selfies zu schicken.
Und dass mit diesem Wissen kostbar umgegangen wird.

Dass wir alle, insbesondere ich, mehr lachen, weinen, mehr fluchen und uns aufregen, und uns mehr von Herzen freuen. Und dass wir manchmal gemeinsam schweigen, und dies als wertvoll empfinden.

Auch, dass wir mehr Zeit haben,
besonders für die Liebe.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Tja.

Ich möchte eine Schule, in der man nur das lernt, was man später auch braucht.

Nele, 14 Jahre

Unabhängig sein und die Welt sehen!

Uli Schäfert, Pastoralreferent, 44

Was ich wirklich will, ist ein Leben zu führen im Einklang mit den Mitmenschen, mir selbst, mit der Natur, mit Gott.

Einklang, Balance, Gegensätze.

Dazu gehört, die Balance zu finden zwischen Privatem und Beruflichem, zwischen Freizeit und Arbeit, zwischen intellektuellem Anspruch und zugleich gelöst und entspannt zu sein, zwischen Natur und Kultur, zwischen individueller Freiheit und sozialer Verantwortung, zwischen dem Alleinsein und Zweisamkeit, Familie, Freunde, gesellschaftlichem Eingebundensein, zwischen Stadt- und Landleben.

Ich will ein gesellschaftliches Leben in Gerechtigkeit, das Lebensgrundlagen, Wohlstand und Entfaltungsmöglichkeiten für jeden Menschen bietet. Ein Leben in Freiheit und Individualität und Kreativität. Ein Leben in Gegensätzen und in Vielfalt der Kulturen – laut und leise, anspruchsvoll und sinnfrei.

Dazu brauchen wir auch eine neue Architektur und Wohnformen, in denen sich das alles vereinen lässt, ohne Verkehrslärm und Umweltbelastung. Wir brauchen Räume der Stille, Kirchenräume, Räume der Spiritualität und der Inspiration im schnellen Puls der Stadt.
Möglichkeiten, um Individualität und Gemeinschaft zu erleben.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Utopia-Toolbox-Interviews zum Thema ‚was willst du wirklich' führen.
Die Freiheit und Vielfalt der Großstadt erleben.
Mit meiner Frau im See baden.

Mit meiner Musik Herzen öffnen.

N. N.

Ich wünsche mir, dass die Musik, die ich aufführe, den Menschen die Herzen öffnet.
In der Stadt müssen sich viele verschließen, denn man kann nicht jedem seine Verletzungen zeigen.
Beim Hören von Musik können sich diese Verschlüsse öffnen, werden die Menschen bereit, Neues zu erfahren.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Mit dem Publikum zusammen singen und in die richtige Stimmung kommen.

50/1031
FREITAG, 7. JULI

50/1031
RAINER
HEPLER
FREIHEIT
TOMORROW
IS THE
TOOLBOX
WELCOME!

Beatrice Burrus

Ich träume von der Erfindung einer neuen geistigen Nahrung,

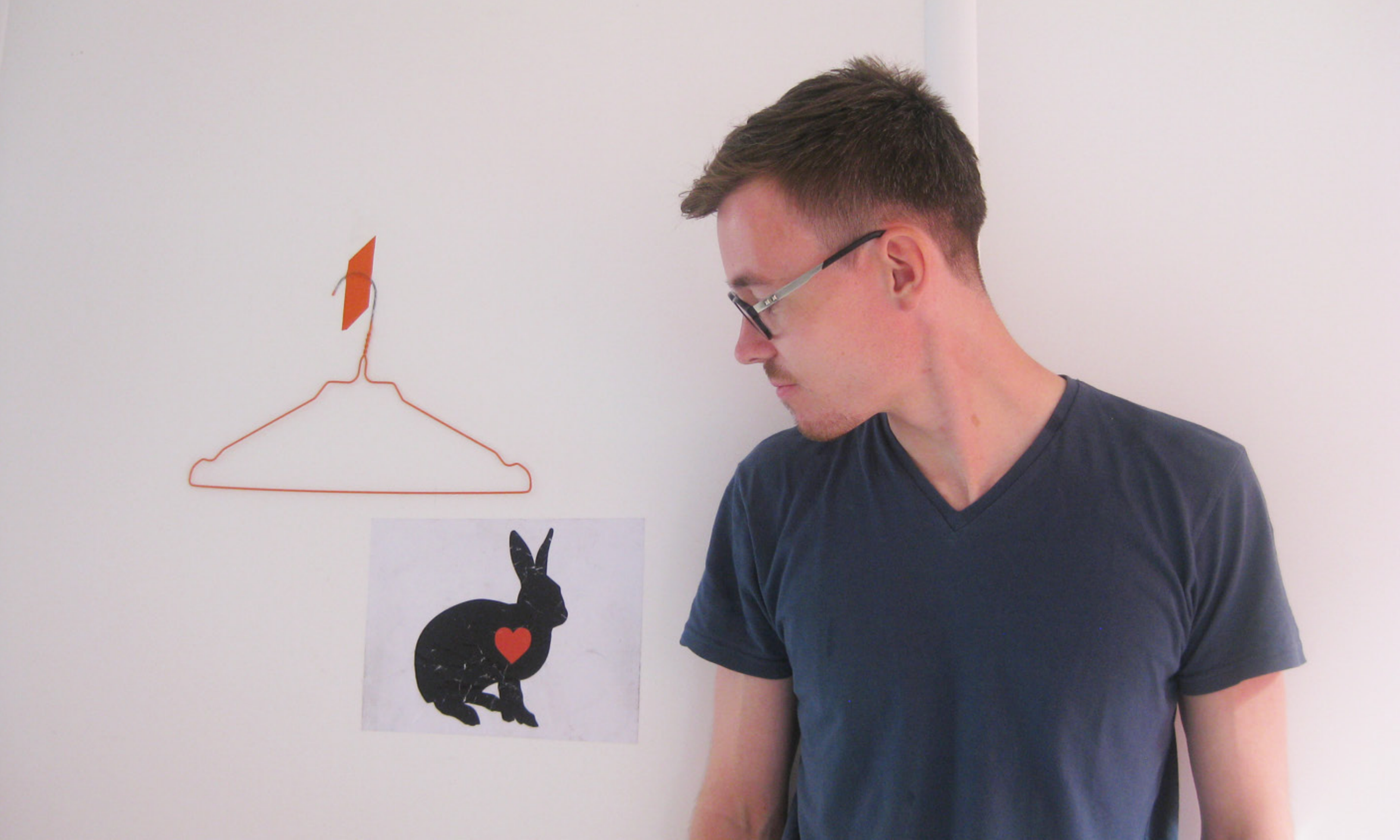
damit wir nicht mehr dieses dauernde Junk-food essen müssen.

Mit der Gesellschaft komme ich nicht klar, Massen mag ich nicht, auch keine Massenbewegungen.
Jeder Mensch soll autonom sein und er selbst werden.
Wenn der Mensch schließlich schlau wird, wird er keine Kriege mehr führen.

Ich glaube immer noch, dass das Gute siegen wird.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich würde gerne das G20-Treffen in Hamburg auf kreative Weise subtil sprengen. Aber wie?



**Ich habe fünf Kinder und zwei Pflegefälle in der Familie,
und mich selbständig gemacht, um meine Werte lebendig werden zu lassen.**

Christine Rist, Familien- u. Altenpflegerin, 55

Europa finde ich eine gute Sache, leider hat die Wirtschaft das große Sagen. Ihr muss erst noch der Sinn der Gemeinschaft bewusst werden.

Ich möchte in einer Gesellschaft leben, die einander hilft und sich gegenseitig unterstützt. Streit ist normal, weil es immer auch verschiedene Meinungen gibt, und die sollen auch ausgedrückt und stehengelassen werden. Aber Konsens ist wichtig.

Ich habe fünf Kinder und zwei Pflegefälle in der Familie, und mich selbständig gemacht, um meine Werte lebendig werden zu lassen.

Familie ist für mich das wertvollste Gut. Ich wünsche mir, dass Menschen spätestens im Sterbeprozess ihren persönlichen Frieden mit ihrer Familie finden können. Miteinander reden steht an erster Stelle, und wenn man es beizeiten macht, mat man noch etwas vom gelösten Miteinander.

Ich wünsche mir das Geld für ein Haus, in dem Menschen verschiedenen Alters leben können, einen Bus für neun Personen, einen offenen Mittagstisch, zu dem viele Menschen kommen können und miteinander reden.

Um das Problem der alternden Gesellschaft anzugehen, gründe ich demnächst ein Neztwerk Pflege und Betreuung. Auch möchte ich den Pflegenden und Angehörigen Angebote machen, damit sie wieder am Leben teilhaben können. Ein sehr guter Weg ist auch die Verhinderungspflege, Betreuungsgeld und die entlastenden Angebote, die auch den Pflegebedürftigen zugute kommen!
Weitersagen, nur so können auch alle in den Genuss der Hilfe kommen.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Heute organisiere ich noch ein Sofa und Geschirr für eine Freundin.

Nathan Leach, Student, 18

Being a great artist.

I want to travel the world and learn lots of languages, experience many cultures and meet new people.

I dream of being more creative and being a great artist. I dream of being able to sing better.

I really want to get into Cambridge University and get the best grades I can.

I dream of making a change in the world, and leaving a legacy, so people can look back on my life and be inspired.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Not be afraid to make mistakes and be aware that you can learn better when you make mistakes.

And not being afraid of talking to people, because they are probably in the same situation as me.

Minimalismus und ein einfaches Leben.

Eine Aufgabe die mich fordert und erfüllt, aber nicht überfordert.

Rosemarie Schubert, Bürokauffrau, 51

Minimalismus und ein einfaches Leben, mehr persönlichen Umgang, mehr Blick auf innere Werte, weniger Auswahl an Produkten, die man kaufen kann, weniger Mobilität, weniger Gehaltsgefälle.

Bezahlbaren Wohnraum für alle, 25-30 qm reicht aus.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Mich von etwas Unwichtigem trennen.

Ich möchte surfen!

N. N.

Eva Beyer, Teamassistentin, 63

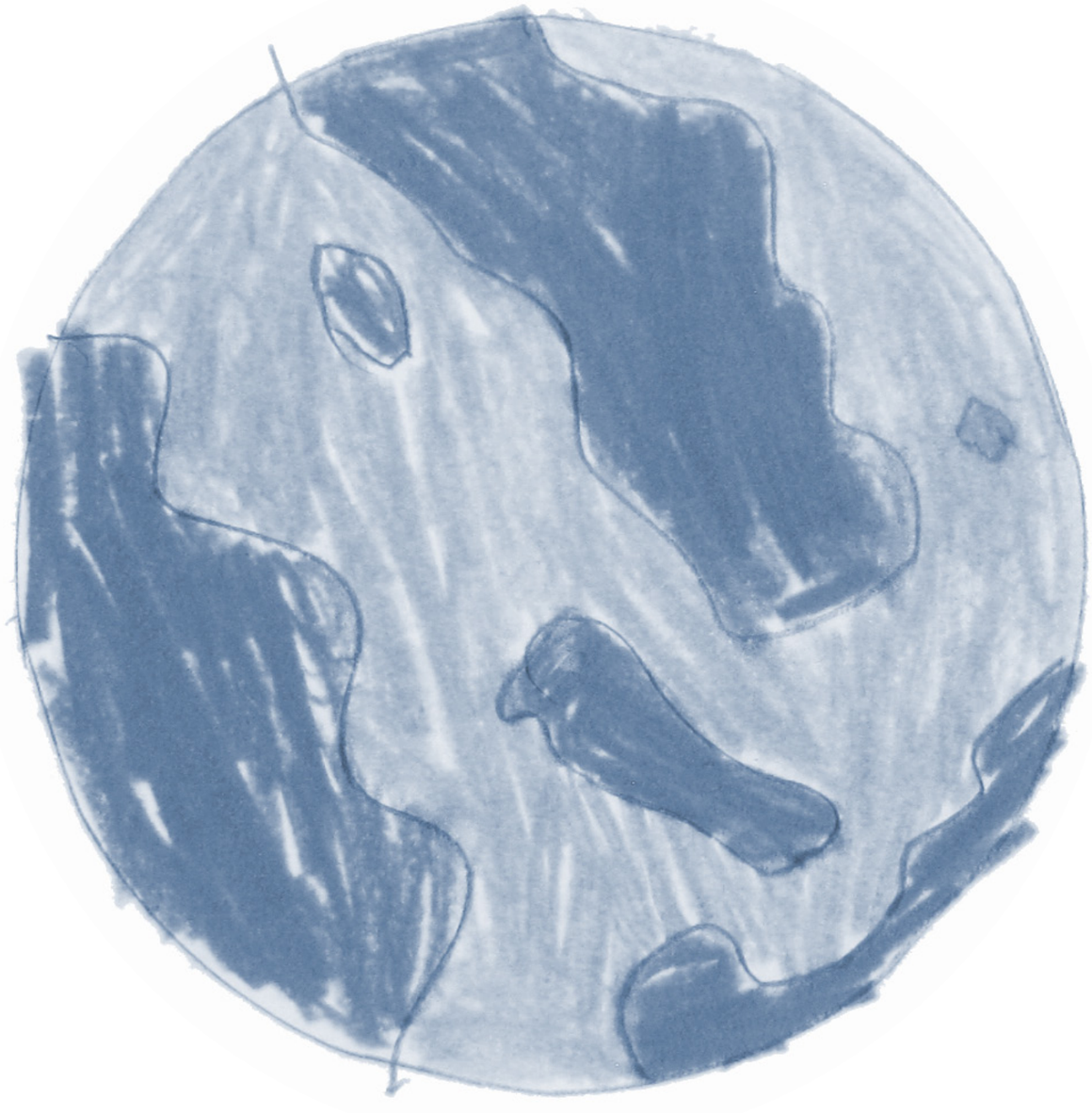
Ich möchte viel mehr Zeit haben,

Eindrücke und Erlebnisse zu verarbeiten,
um die Welt zu begreifen.

Mein Traum wäre, dass durch meine Person
mehr Gutes in die Welt kommt,
und dass ich das Böse besser verstehe.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Lächeln.



Die Welt soll so sein,
dass die Menschheit leben kann,
aber dass die Welt nicht zerstört wird..

Mathilda, Schülerin, 10

Schon in der Schule anfangen, auf Leute zuzugehen.

Fabian Falscher, Schüler, 19

Ich wünsche mir, dass die ‚Löwen' [Münchner Fußballclub] aufsteigen. Mir gefällt am Fußball, dass alle ein Ziel verfolgen und hinter einer Sache stehen.

Ich selbst bin gerade an der FOS im Wirtschaftszweig. Ich möchte andere Menschen kennenlernen. Viele Leute halten Abstand zu Menschen, die keine Deutschen sind. Auch die Schere zwischen Arm und Reich ist zu groß. Ich möchte schon in der Schule anfangen, auf Leute zuzugehen. Es gibt soviele Menschen, die Hilfe brauchen, die muss man ihnen geben.

Mein Ziel ist, zu meinen Eltern mal ehrlich zu sein.
Mein Wunsch ist, mit mir selbst im Reinen zu sein, nicht nur an mich selbst zu denken, und mit anderen zusammen die Initiative zu ergreifen.

Ich möchte niemals vergessen, wo ich herkomme.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Aufstehen und machen.
Mehr Geld verdienen, damit ich mehr [zurück] geben kann.

Joana, Studentin, 20

Ein Hof.

Ich träume von einem eigenen Hof mit Tieren, und von einem selbständigen Leben.

Gesellschaftlich gesehen wäre mein größter Wunsch, dass jeder die Möglichkeit hat, sich selbst zu verwirklichen, und natürlich, dass wir die Umweltprobleme in den Griff kriegen.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Hunde trainieren.

UTOPIA TOOLBOX
HEUTE 15 h
ÖFFENTLICHER
MUSIKUNTERRICHT FÜR
EINE/N
R/IN
MIT JOS
ANSCH
DISKUSSION
TODAY
@THE
TOOLBOX
WELCOME!

Durch die ganze Welt reisen,
darüber dann ein Buch schreiben
und es selber illustrieren!

Luisa, Schülerin, 13

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Sehr viel malen und zeichnen, und anfangen, eine neue Sprache zu lernen.

In Deutschland bleiben.

Eigentlich habe ich noch gar keine Ahnung, was ich will, außer Spaß haben und das Leben zu genießen.
Walenja Maechtschenko, Studentin, 18

Momentan träume ich davon, in Deutschland zu bleiben. Ich bin hier zum ersten mal und sehr bezaubert.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich will ganz fest denken, dass mein Wunsch in Erfüllung gehen kann.
Unser Gehirn kontrolliert zu viel im Leben, davon will ich mich freier machen.

Ich möchte über 2.500 Eur im Monat verfügen, damit ich keine Geldsorgen habe, ein paar gute Freunde, und ein ausgeglichenes Leben zwischen Arbeit und Freizeit.

Politician or diplomat.

My dream is to become a diplomat or a politician in order to be able to improve the world and make it a better place. Especially my country, Brazil.

Joao Gabriel Macedo, 18

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

My first step is graduating from University, which is what I am doing right now.
Study.

Isabel Eiselt, Studentin, 20

Gedichte schreiben.

Ich träume davon, weiter Gedichte zu schreiben und eines Tages einen großen Verlag dafür zu finden, damit mehr Menschen die Ausstrahlung von Gedichten aufnehmen oder ein Interesse dafür entwickeln.

Zu meinen individuellen Träumen gehört auch ein Doktortitel.

Und ein altenglisches Haus mit Meerblick und einem großen Garten, in dem ich arbeiten, nachdenken und träumen kann.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Irgendwo eine Lesung abhalten oder eine planen, zusammen mit Menschen, die mir dabei helfen.

was willst du wirklich?

Das weiß ich eigentlich nicht.

was willst du wirklich?

Ferngesteuertes Objekt

was willst du wirklich?

Behinderte zu Lehrern ausbilden.

Mein Wunsch ist es, Behinderte zu Lehrern auszubilden.

Was können sie uns beibringen?
Entwickeln sie eine eigene Pädagogik?
Wie frei wären diese Methoden?
Anders?
An welchen Orten?

Es sollte an jeder Schule eine ‚Behindertenquote' geben.

Claudia Döring, Bildungsberaterin, 63

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Zunächst möchte ich einen Tag lang an einem Malprojekt teilnehmen, in dem Behinderte uns anleiten, aus uns heraus zu malen.

Die Türen der Universitäten auf der Welt sollen offenstehen.

Ich möchte das Abi schaffen und Medizin studieren.

Celina Wiethe, Schülerin, 16

Mein Traum ist, dass die Dritte-Welt-Probleme gelöst werden, und dass jeder Mensch sich für die Umwelt einsetzt.

Die Türen der Universitäten auf der Welt sollen offenstehen, damit wir zusammen die Welt zum Positiven verändern können und etwas gegen den Klimawandel unternehmen.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Mich für die Schule vorbereiten.

CALIFORNIA
M RC 8037
CALIFORNIA
BIKER

Roman Dubasevych, Uni-Dozent, 40

Ich träume vom Ende des Krieges.

Ich komme aus der Ukraine, lebe aber schon seit Jahrzehnten im Ausland.

Ich will eine Balance finden zwischen dem anspruchsvollen Berufsalltag als Akademiker und Familienvater zu sein, wie auch Privatperson.

Als soziales Wesen wünsche ich mir mehr Gerechtigkeit und Egalität. Gerade in einer derart wohlhabenden und 'fetten' Stadt wie München wird einem bewusst, wie wenige daran qua Herkunft, Bildung, etc. teilhaben können.

Einer meiner Träume betrifft die Situation in meiner Heimat. Ich träume vom Ende des Krieges...

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ein paar gute Artikel lesen, um bessere Argumente zu haben, wie man mit einem schwierigen Nachbarn wie Russland umgehen kann.

Ich gehe davon aus, dass man die Welt durch Liebe verändern kann.

N. N., männlich

Heiraten.

N. N., 54

Ich will meinen langjährigen Lebensgefährten heiraten und wieder Wurzeln schlagen, nach langjähriger Zeit der Aussiedlung.

Mit 80 will ich dann ein ruhiges Leben haben, mit meinem Partner händchenhaltend auf einer Bank sitzen und in den See schauen.

Ich wünsche mir Sicherheit im Sinne von Ankommen.
Und Sicherheit, wenn ich zur Haustüre hinaustrete.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich setze mich auf den Balkon und reflektiere, was heute schön war.

Giulia, Studentin, 19

Selbstverwirklichung.

Ich möchte die eigene Selbstverwirklichung erreichen.
Vor einiger Zeit habe ich festgestellt, wie abhängig das Gefühl persönlichen Wachstums machen kann, vor allem durch das Erstreben höherer Bildung. Dieses Gefühl hat sich nur verstärkt, seit ich an der Uni bin. Ich erwische mich selbst dabei, wie ich in Gedanken versuche, mein Studium theoretisch immer weiter und weiter zu strecken. Es gibt allerdings keinen Gedanken, der ähnlich frustrierend ist als den, wie unglaublich klein der Anteil menschlichen Wissens im Vergleich zum Wissen überhaupt ist, und wie wahnsinnig kurz das menschliche Leben im Vergleich zu der Geschichte des Universums ist. Wieviel Wissen ich verpassen werde... -

Ob es eine ‚allwissende Menschheit von morgen' geben wird? [was ich allerdings nicht wirklich glaube].

Mein größter Traum ist, mich durch einen sehr hohen Grad der Bildung als Mensch und intelligentes Wesen selbst zu verwirklichen.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Neugier aufrecht erhalten, und immer weiter Fragen stellen.

Ich träume von einem München mit weniger Menschen.

Ben, Bauingenieur, 64

Ich möchte ein friedliches Zusammenleben für a l l e, mit genügend Toleranz, damit jedes Schicksal respektiert wird.

Ich träume von einem München mit weniger Menschen.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Abwarten.

Dass ich keine Geldnot erleide.

Elisabeth Rist, Rechtsanwaltsfachangstellte, 20

Ich wünsche mir eine gesunde Familie und ein Haus, und dass ich irgendwann von zuhause aus arbeiten kann, um Arbeit und Familie zu verbinden.
Irgendwann finde ich schon diesen Wirtschaftszweig, in dem das möglich ist.

Und dass ich keine Geldnot erleide und nicht jeden Cent umdrehen muss, sondern was unternehmen kann.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Lernen.
Einen Freund hab ich schon.
Glücklich sein.

CONTAINER UMZUG

BOX
UTOPI
TOOLB
5020
EVS
MAN
M GN 3040

WAS
WIR

WASWILLSTDUWIRKLIC

KORN

W

VIVA

HypoVereinsbank
MÜNCHNER
SOMMER
NACHTS
TRAUM
CRO
GREGOR MEYLE
SEVEN
MAX THE SAX
PETER CORNELIUS
CLAUDIA KOREK
THE HEIMATSPIELER
AUSTROFRED
2910717
OLYMPIAPARK MÜNCHEN
SOMMERNACHTSTRAUM-MUENCHEN.DE
TICKETS: 089 / 54 81 81 81
M ZS 1388

WAS WILLST DU WERKE
UTOPIA
TOOL

Ludwigstraße
Theresienstr.
UTOPI
TOUR

Sparda-Bank
Sparda-Bank
spectrum
RISK 1 1

UTOPIA TOOLBOX
HMF 5020
MAN
M GN 3040
30
ZONE

WAS WILLST DU WIRKLICH
UTOPIE HOLB

UTOPIA TOGETHER
TOPI

UTOPIA
TOLBOX
50/1031

50/1031
belsbergerstr.

WELCOME!

Angelika Blazek, Sozialpädagogin, 66

Lebenskunst entwickeln.

Was ich wirklich will: Kreative Gestaltungsmöglichkeiten schaffen und Lebenskunst entwickeln.
Ich habe vor einem Jahr begonnen, in einem Nachbarschaftstreff Veranstaltungen anzubieten, wie kreatives Schreiben und ein Lyrikfrühstück. Jetzt kommt dann noch ein Lyrikcafe als Projekt dazu.
Es gibt Freude und Konflikerfahrungen, da unterschiedliche Befindlichkeiten und Lebensgeschichten aufeinandertreffen. Ich brauche viel Mut, Anfängergeist, Standhalten statt Flüchten und Neugier zum experimentieren.

Dieses Projekt hier ist für mich eine Verstärkung und Inspiration, den begonnenen Weg weiterzugehen. Danke!

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Jemand einen Brief schreiben über diese Aktion!

KIRCHENMUSIK ST. MARKUS
ST.-MARKUS-KIRCHE
Musik & Stille

Maria Andreas-Hoole, Übersetzerin, 62

Eine grünere Stadt.

Ich bin auf dem Land aufgewachsen. Ich träume von einer grüneren Stadt mit weniger Autolärm. Mit mehr Pflanzen an den Fassaden, auf den Freiflächen, einer besseren Luft, mehr Bienen. Jeder sollte vor seinem Haus gärtnern können, man könnte die Häuser so bauen, dass Platz ist für Grünanlagen dazwischen. Straßen könnten für den Autoverkehr gesperrt und dafür Grünanlagen mit Bänken angelegt werden, vielleicht auch einem Trinkbrunnen, damit die Leute miteinander ins Gespräch kommen, ohne in die Gastronomie gehen zu müssen.

Dass dies geht, zeigt das Beispiel der Gümbelstrasse in Neuhausen.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Meinen Blumenkübel gießen und noch ein paar Blumen für die Bienen pflanzen.

Sophie Biebler, 26

Mit mir selbst im Reinen sein.

Ich möchte das Gefühl haben,
mit mir selbst im Reinen zu sein.

Und in der Gesellschaft mehr Empathie,
im Großen wie im Kleinen.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Innehalten, um mir bewusst zu machen, wie
gut es mir geht.

Aufräumen mit falscher Prägung aus der Vergangenheit.

Andreas W., Wirtschaftsjurist, 50

Eigentlich möchte ich gerade am allerliebsten ein kühles Müncher Bier, in dieser Sommerhitze!

Im Grunde will ich ‚Lebensglück für Alle'. Und das sieht für jeden anders aus. Anscheinend gibt es kein Patent oder Konzept dafür.
Zum Beispiel gehört dazu das Aufräumen mit der Last und falscher Prägung aus der Vergangenheit.
Und auch die Freiheit, all dem Kleinen und Großen folgen, was zum Wohlsein dient.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Einen Blick in die Augen des Anderen werfen, ein freundliches Lächeln, das sagt, ich meine es gut mit dir.

Und für Gerechtigkeit einstehen, wo immer ich ungerechte Situationen oder Verhältnisse sehe, auch wenn das nicht leicht zu erkennen und häufig noch schwerer zu lösen ist.

Ich kann andere Juristen bestärken, dass sie im Dschungel des Rechts dennoch an der Gerechtigkeit festhalten. Auch diejenigen Juristen im Dschungel unterstützen, die Menschen aus moderner Sklaverei befreien.

Ich kann meine eigene negative Einstellung abschütteln und bewusster Entscheidungen treffen, die mich glücklich machen – auch wenn ich mich nur darüber freuen kann, dass ich wenigstens eine Wahl hatte!

Tiki Küstenmacher, Autor, 63

Mein Wunsch wäre, dass die Welt einfach stehenbleibt, vor allem die Menschen drauf, bis wir ein paar grundsätzliche Probleme, die einfach nicht zu leugnen sind, gelöst haben – nicht mit Worten, mit Taten!
Sonst wird wohl über kurz oder lang die nicht mehr vorhandene Zeit das Problem.

Ich schreibe mir auf, wie ich gerade über all das denke,
damit ich mich als Erwachsene daran erinnern kann,
und vielleicht wird es mich dann abhalten,
die selben Fehler zu begehen.

Olga Solms, Schülerin,, 14 Jahre

To teach my son to love.

N. N.

My objective in life is to teach my son to love,
to feel worthy, to be happy, curious
and to be a contributing citizen
to the world.

I feel daunted by my goal and my responsibility.

To get closer to its realisation,
I teach my son through my own example.

Tun was mir wirklich gefällt, nicht nur arbeiten.

Christian Müller

Ich möchte eine Familie und Kinder.

Und ich möchte eine Berufung haben! Tun, was mir wirklich gefällt, nicht nur arbeiten, um Geld zu verdienen! Mich ausprobieren.

Ich möchte Russisch lernen, um mich besser mit meiner Freundin verständigen zu können.

Und bescheiden sein, und den Fokus auf die richtigen Worte legen.

Sonst habe ich alles.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich muss mich heute weiter auf meine baldige Prüfung vorbereiten.

Personal happiness through others' happiness.

Anatole Jimenez, Student, 20

My ambition is to be happy in my everyday life. In order to reach this goal I should find a job which really entertains me. I don't want to be sad to wake up every morning.
To reach my ambition, I am studying mechanical engineering, and later it will be important to find a job in a company that respects others and contributes to the preservation of the earth, for example the sustainable energy field.
In my free time I will try to get involved in charity for other people's needs.

I think personal happiness comes through others' happiness.

Das unsere Zeit hier etwas bedeutet.

N. N.

Ich will meine persönlichen Ziele erreichen, und eine Gesellschaft, die mir das ermöglicht, und in der ich meinen Teil beitragen kann, dass es auch anderen ermöglicht wird.

Ich möchte mehr Nächstenliebe, Toleranz, mehr Interesse und Neugier für das Andersartige, und dass wir uns nicht immer vergleichen.

Und dass wir aufhören, die Welt nur in Schwarz und Weiß zu denken.

Ich möchte, dass unsere Zeit hier etwas bedeutet.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Einfach versuchen, am Wunder mitzuwirken.

Das ich auf einer insel lebe wo
keine bösen sind

Tessa, 8 Jahre

Gisela Gubalke

Ich wünsche mir sehr, dass ich mehr Ich sein könnte als ich kann. Ich hätte gerne den Mut, spontaner zu sein, selbst auf die Gefahr hin, anzustoßen. Mit Bemerkungen und Gedanken mal einfach rausplatzen möchte ich! Was aber nicht gerne gesehen ist...

Durch das eigene Tun und Vorleben etwas bewirken.

Ich denke gerade an meine Situation hier im Kirchenvorstand. Man meldet sich, und wenn man dann dran ist, ist es schon vorbei. Es sollte eine Kultur des Reinplatzens geben, damit die Spontaneität nicht auf der Strecke bleibt.

Ich wünsche mir den neuen Markusplatz. Er soll ein Platz der Kommunikation, der Zusammenkunft werden. Auch das ästhetische Moment, das Design ist wichtig. Das Sinnliche soll nicht zu kurz kommen, was bei den Protestanten ja eine dauernde Gefahr ist. Das Ästhetische soll mit dem Sinnlichen verbunden sein, und nicht so sehr das Missionarische im Vordergrund stehen.

Ich selbst 'missioniere' auf ganz andere Art als die Kirche. Ich halte mehr vom Vorleben einer Haltung. Durch das eigene Tun und Vorleben etwas bewirken – das ist es, was ich wirklich will.

Die Umwelt und ihre Rettung spielt für mich eine noch größerer Rolle als die Gesellschaft. Da engagiere ich mich auch. Es geht zu vieles auf Kosten der Tiere und Pflanzen.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich rede gerade mit Ihnen darüber!

Nicola

Jederzeit irgendwo anfangen!

Ich träume von einer Welt, in der sich die Leute öfter Gedanken über diese Welt machen, und auch öfter mal einfach zufrieden sind mit dem, was sie haben.

Träume finde ich gut, aber man sollte auch froh sein über schon in Erfüllung gegangene Träume.

Ich träume von einer weniger egoistischen Welt.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Kleine Gesten gegenüber Freunden und Unbekannten. Man kann jederzeit irgendwo anfangen!

Interview mit Tom

Er lässt sich so sehr auf die Frage, was willst du wirklich' ein, dass er sie lieber nicht beantworten will. Eine gewisse Scheu lässt ihn schon am Anfang signalisieren, dass er sich lieber nicht einlassen will. Daraus wird dann aber doch ein einstündiges Gespräch über Lebensweisen, über Stadt und Land, über kulturelle Prägungen. Zwischendurch erzählt er fast nebenbei, dass er 10 Jahre auf der Straße gelebt habe, jetzt in einer Pension. Früher habe er fast nie ferngesehen, jetzt hole er ganz exzessiv 30 Jahre nach. Wir sprechen über Kriminalfilme, den Reiz des Bösen, Negativen.
Er verspricht, abends zum Vortrag von Georg Zoche zum Container zu kommen, was er tatsächlich einhält. Ohne dass wir über seine Situation, seine Träume gesprochen hätten, bleibt der deutliche Eindruck, dass da etwas in Bewegung gekommen ist.

Erwin Heller.

Utopien sind für mich verknüpft mit Kommunismus und National-sozialismus. Viele Utopien, die Realität wurden, hatten schlimme Folgen.

N. N., männlich

Erfinderin werden.

Brigitte, Physikstudentin, 21.

Ich möchte ein erfolgreiches Leben mit viel Geld und einer großen Familie.

Außerdem besonders heute bei dieser Hitze viel Eiscrem und ein Meer aus Kakao, und Bäume aus Zuckerwatte.

Und die große Liebe, und auch viele treue Freunde.

Ich möchte Erfinderin werden und Freunde haben, die mich dabei unterstützen.

Helena Ernst, Restauratorin, 29

Ein Ort, wo alle meine Träume zusammen gebracht werden.

Ich träume davon, dass alte Handwerke viel mehr allen Menschen zugänglich gemacht und gefördert werden, um sie zu erhalten.

Das Gleiche erträume ich mir für den Erhalt alter Kulturen.

Zugleich sollen aber auch zeitgenössissche Künstler und Aktionen den Menschen näher gebracht werden, die sonst keinen Zugang zur Kunst haben.

Mein größter Traum ist ein Ort, wo alle meine Träume zusammen gebracht werden.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Noch eine Weile träumen...

Ich möchte so gerne eine Katze haben.

Caroline, Schülerin, 8

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Geld besorgen oder ins Tierheim gehen.

A dream can be a guide to our desires and aims in real life, but never the substitute.

Martin R Curry, retired teacher in Sciences, 74

A dream is only a beautiful doorway, through which you step into a harsh reality.
We should never allow or expect our dreams to perform the hard work of real life. A dream can be a guide to our desires and aims in real life, but never the substitute.
I have been fortunate to have realized many, but not all, of my personal dreams. Although, in this time the world has changed a great deal, people have remained the same mix of good and bad.

At a personal level I would like to have left behind something, which will last after I am gone.
At a social level I would like to see a universal transition where the social imperative will always go ahead of the economic or the political.
At a global level I would like to see a position of a global peace, such, that it can be sustained by a universal effort.
For most individuals one might imagine that the most common feeling is one of a helplessness in the face of global problems. One can only evaluate ones natural talents and gifts honestly, then, take the best of these and develop it to its maximum. Whatever may flow from this will represent the best we can do.

My contribution to this end is to write the book: ‚Physical Reality and Social Complexity'.
This can be found on
www.LuLu.com/Martin R. Curry.

I want to celebrate young people.

Hasina Dabasia, Coach, 25

I want to celebrate young people, and as society encourage them to tap into their creativity, putting less focus on ‚academia' and more focus on self-expression and healing.

I use myself as an example in the way I was brought up, to help influence and reassure young people that they can do or be anything they want to be!

Unabhängigkeit, Freiheit, Kunst.

N.N., Freiberuflicher Künstler,, 23

Ich bin eigentlich schon zufrieden, wie es jetzt ist. Wenn es so bleibt, das wäre ein Traum!

Ich will mich selbst üben und organisieren, damit ich meinen Taumberuf ohne Sorgen ausüben kann.

Täglich.

Genug Lebensmittel für alle!

Si-cong Zhou, Student, 21

Eine ehrliche und wunschorientierte Welt!

Mein Wunsch ist, mein Studium erfolgreich abzuschließen und eine eigene Familie zu gründen.

Kinderpflegerin für Behinderte, 20

Ich will, dass dringend Lösungen gefunden werden gegen die Angst vor Terror, gegen den Hass, den Krieg.

Mein Traum ist eine friedliche Welt ohne Vorurteilsdenken, in der jeder Mensch angenommen wird, wie er ist.

Eine ehrliche und wunschorientierte Welt!

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Für meine Klausuren lernen.

Eine Welt ohne Machtmissbrauch wünsche ich mir,

N. N.

Menschen, die weniger Macht anstreben
und sie auch nicht ausnützen,
auch nicht im persönlichen Umfeld.

Das Leben soll sich ohne Druck entwickeln
können, im Privaten wie im Geschäftlichen.

Olivia, Künstlerin, Übersetzerin, 42

Ich will frei von Angst sein!

Ich möchte frei von gesellschaftlichen Zwängen Kunst machen. Frei von Angst sein!
Und einen kleinen Hund möchte ich.

Gesellschaftlich gesehen wünsche ich mir Städte mit mehr Karität und Solidarität und weniger Anonymität!
Weniger Leistungsdruck in Grundschulen, und die Aufnahme von Selbstheilungstechniken in den Lehrplan.
Mehr Toleranz, kulturell und nachbarschaftlich gesehen.
Niedrigerer Mietpreise!

Globale Umweltschutzgesetze müssen geschaffen werden. Abschaffung des Kapitalismus! Mehr Tauschhandel, mehr Förderung des Einzelhandels.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich kann Wasser und Strom sparen, mit Gütern verantwortungsbewusst umgehen, mit dem Rad fahren oder öffentliche Verkehrsmittel benutzen, mich gesund ernähren und meinen Körper achten. Meine Nachbarn grüßen, mich selbst und andere wertschätzen.

Ich will nicht vergessen werden.

Frank Marx, 20

Etwas Großes will ich schaffen!
Etwas bewegen.

Ich will nicht vergessen werden,
sondern in den Geschichtsbüchern auftauchen.

Bekannt werden!

Medizin zu studieren um ein Herzkirurg zu wärden.

Kind, 9

Neues kennelernen, streiten, Konsens schaffen.

M. F., Stadtplaner, 73

Ich möchte bewusst dankbar sein für den Frieden und unsere Freiheit in diesem Land, mir und anderen Freiräume schaffen, innen und außen, persönlich und gesellschaftlich. Ich möchte mit Empathie zuhören, Neues kennenlernen, darüber streiten aber auch Konsens schaffen und vermitteln können.
Bei allem Erfolg [und Misserfolg] bescheiden bleiben, statt sehnsüchtig nach mehr und mehr. Dazu die Seele baumeln lassen.

Konkret möchte ich an der Gestaltung des neuen Markusplatzes mitwirken.
Er soll mehr Freiraum für Gespräche und Begegnung im öffentlichen Raum bieten, mehr Aufenthaltsqualität für Kirchenbesucher und Passanten, mehr Ruhe und Abstand von der großen Straße, mehr Verkehrssicherheit für Fußgänger und den Ausstieg von Behinderten, mehr Orientierunghilfe für Museums- und Kirchenbesucher, mehr Durchblick auf die Landesbankpassage und die schönsten Wege zur nächsten U-Bahnstation.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Heute noch mit einer Aktion vor der Kirche dafür werben.

BR

Berit Scheler, Pfarrerin, 44

Meinem Herzen folgen.

Dem Bauchgefühl vertrauen.
Auch mal ‚nein' sagen.
Genießen und im Moment leben.
Mich nicht total verplanen und dabei den gegenwärtigen Moment verpassen.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Heute Nachmittag lasse ich den Laptop im Rucksack und genieße die Sonne und den Wind.

Help people setting up their own ventures.

Arun Jo Kuruvila, Engineer, 30

I want to start my own business, coming up with products to solve problems in people's lives and giving employment to many.

Further on I am interested in sustainable societies starting from a village and help people setting up their own ventures like small-scale industries or farming and develop their own facilities like schools and hospitals.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

I will continue working in the technology field and eveluating different possibilities as I gain more experience.
Hopefully I will find the right thing or create something good in the near future.

Ich will nicht mehr alleine sein.

Symbiose von Natur und Mensch

Mark Oswald, Social Impact Rebel, 26

Ich wünsche mir eine Gesellschaft, in der es normal ist, in einer Symbiose von Natur und Mensch zu leben und zu einer Verbesserung dieser Beziehung beizutragen.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Andere inspirieren, ihren Beitrag zu leisten – deshalb baue ich das Projekt ‘Social Impact Rebels’ mit auf.

Ein Haus der Religionen.

Christian Weisner, Wir-sind-Kirche Aktivist, 66

Ich wünsche mir ein Haus der Religionen in München. Religionen können Menschen auch sehr motivieren.
Es geht um Wissen über die verschiedenen Religionen, um Begegnung, Verstehen.

Um die Differenzen wissen und trotzdem miteinander leben.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Jemanden von meiner heute spontan entstandenen Idee erzählen

Dass meine Tochter gesund aufwächst.

Olena Trembitska , Psychoanalytikerin, 40

Das ist mein erstes Jahr als Mutter, daher wünsche ich mir am meisten, dass meine Tochter Mija gesund aufwächst und einen interessanen Weg ins Leben findet.

Das könnte sie in jeder Ecke der Welt, vorausgesetzt, es herrscht Frieden, und die Menschen dort denken an Weiterentwicklung und kümmern sich um einander.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Heute und jeden Tag kann ich meiner Tochter beibringen, andere Menschen zu lieben.

Ich möchte etwas hinterlassen, was viele nach meinem Tod noch an mich erinnert, damit ich nicht in Vergessenheit gerate.

N. N.

Beate Frankenberger, Pfarrerin, 52

Das Leben akzeptieren, wie es ist.

Und ein Kirchenraum,
in dem frei experimentiert werden kann
und alle nötigen Ressourcen dafür vorhanden sind.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

In meiner Gemeinde Projekte umsetzen mit den Mitteln, die wir haben, und Menschen in der Landeskirche dafür gewinnen.

Dass meine Freundin wieder zu uns zieht.

Anna, Schülerin, 13

Für mich selbst wünsche ich mir, dass meine Freundin wieder aus Amerika zu uns nach Deutschland zieht.

In der Gesellschaft soll es weniger Streit und Konflikte geben, und mehr Frieden.

Und die Menschen sollen den Müll trennen und überhaupt mehr auf die Umwelt achten.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich kann weniger Plastiktüten kaufen und auf Plastikpackungen verzichten.

Ich wünsche mir einfach, dass ich das Glück habe, eine super Arbeit zu finden.

Joe, 19

Ich möchte eigenen inneren Frieden erreichen, und andere Menschen nicht verurteilen.

N. N., 45 Jahre

Gleichstellung aller Arten von Lebenspartnerschaften.

N., N.

Ich will die Gleichstellung aller Arten von Lebenspartnerschaften.

Auch unverheiratete Paare sollen mit verheirateten gleichgestellt sein.

I would love to stay in Germany forever.

Vadim, Student, 21

I dream of being a decent person.
I dream that all my dreams will be fulfilled,
not only for me, but also for my partner.

Antiterroranschläge verüben.

Tobias Fischer.

Ich würde gerne im Schlaraffenland leben.

Das Geld soll abgeschafft werden.

Ich hätte gerne einen Hund und ein Pferd, mit denen ich reden könnte, und mit denen ich um die ganze Welt reisen könnte.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Reiten lernen, einen Hund kaufen. Demonstrieren gehen und Antiterroranschläge verüben.

finanzielle Unabhängigkeit, damit ich mehr Zeit haben kann!

Mein Traum ist finanzielle Unabhängigkeit, damit ich mehr Zeit haben kann! Denn Zeit führt zu Ideen, Projekten, neuen Freunden.

N. N.

Gesellschaftlich gesehen müssen dem Kapitalismus seine Grenzen gesetzt werden:
Die Vorteile global nutzen, aber die Risiken, Gefahren und Schwächen des globalen Wirtschaftssystems identifizieren und eindämmen.
Der Mensch an sich und die Natur sind wichtiger als jedes Kapital.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Mich erholen, um meine Arbeit ab Montag wieder voranzutreiben, denn nur durch harte Arbeit und Disziplin kann man erfolgreich und somit finanziell unabhängig werden.

N.N.

Eine offenere Politik.

Eigentlich bin ich ziemlich zufrieden und glücklich, in zwei Wochen bin ich mit dem Studium fertig: Erwachsenenbildung. Ich würde gerne die letzten Prüfungen bestehen!
Generell hatte ich bisher ziemlich viel Glück im Leben und hoffe, dass das anhält.
Ich bin noch zehn Jahre abgesichert, weil ich Soldat bin.

Ich würde auch gerne besser werden in Computerspielen, vielleicht könnte ich damit sogar Geld verdienen. Spielcoach könnte ich sogar mit meinem Studium werden.
Ansonsten möchte ich endlich eine eigene Wohnung haben, nicht mehr in der Kaserne wohnen, und eine Familie gründen. Meine Freundin kommt aus Litauen und zieht jetzt dann hier her. Wir freuen uns sehr auf eine gemeinsame Wohnung.
Um die Welt reisen, das interessiert mich gar nicht, ich will lieber hier bleiben und eine Familie haben.

Gesellschaftlich gesehen möchte ich eine offenere Politik. Die Flüchtlingspolitik würde ich noch intensiver so weitermachen, damit es offener wird. Und gegen Rassismus und Gewalt vorzugehen, finde ich wichtig.
Die ständige Erreichbarkeit und den Druck von Chefs in der Arbeitswelt finde ich veränderungswürdig. Es sollte die Möglichkeit geben, weniger zu arbeiten und dafür mehr Zeit zu haben.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Da ich in zwei Wochen Abgabe für die Masterarbeit habe, sollte ich heute noch einiges machen, damit nicht wieder am Schluss soviel Stress entsteht!

Die kritische Masse der Neudenkenden erreichen.

Friederike Lehn, Pädagogin, 53

Ich möchte weiter meinen Traumberuf aus-üben können, lieben in Fülle, eine glückliche Beziehung, Stille und Muße haben, Gesundheit, sanft sterben wenn die Zeit dafür reif ist.
Ich wünsche mir genug Zeit für das, was mir wichtig ist.

Gesellschaftlich gesehen möchte ich, dass Bildung für alle zugänglich ist, auch die Kunst. Und dass Toleranz und Mitgefühl als dauernde Übung begriffen werden.

Für den ganzen Globus wünsche ich mir, das wir bald die ‚kritische Masse' der Umdenkenden und Neudenkenden erreichen, reif kommunizieren und Pressefreiheit über den ganzen Planeten hinweg schaffen.

Ich träume auch von einer weiten, offenen und spirituellen christlichen Kirche, die ‚das Feuer hütet und nicht die Asche verwaltet'.

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich nehme die Frage ‚was willst du wirklich' heute Abend in ein Seminar über ‚Berufung' mit.

Eine alte Dame geht vorbei, schaut neugierig in den Container herein.
Auf unserer Frage antwortet sie sehr emotional.

Lassen Sie mich mit der Zukunft in Frieden!
Ich habe keine Zukunft mehr.
Ich habe einen gesundheitlichen Befund
und weiß, wie es um mich steht.

Was soll ich da noch sagen…

UTOPIA TOOLBOX
HEUTE 19h
DACHGESÄNGE
ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE
ZUM MITMACHEN
MIT MICHAEL ROTH u.
POSAUNENCHOR
JOIN!
DURATION 1h
EINTRITT FREI

Maxime Lichtenberg, Kommunikationscoach, 24

Helfen.

Mein Wunsch ist, dass die Leute verschiedene Möglichkeiten friedlicher Kommunikation für sich selber und die Gesellschaft realisieren.
I want peace, individuality and perfect coexistence!

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Helfen.

Dass ich reich bin und alles kaufen kann.

Kind, 10 Jahre

Einen neuen Lebenspartner.

N. N.

Ich bete für meinen Ex-Lebenspartner und meinen Freund, sie haben beide Krebs.
Ich wünsche mir einen neuen Lebenspartner.

Ich versuche, mit meinen Mitmenschen achtsam umzugehen. Ich selbst war Alkoholiker. Seit 18 Jahren bin ich trocken, dank der ‚Anonymen Alkoholiker'. Dadurch bin ich auch gläubig geworden. Bis heute gehe ich mehrmals in der Woche zu den ‚Anonymen Alkoholikern', um anderen zu helfen.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Ich habe jemanden getroffen und werde ihn heute wiedersehen.

En Haus im Urwald.

Ich möchte kein Leben, wie es die Gesellschaft vorgibt, sondern so, wie ich es will.

Mein Traum ist es, irgendwann in einem Haus im Urwald zu leben, weitgehend als Selbstversorgerin.

Geld würde ich weiter mit Filmprojekten verdienen.

Nicole, Kamerafrau, 26

Was kann ich heute noch unternehmen, um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Geld verdienen, das mich meinem Traum näher bringt.

Vom Schreiben leben können.

Thomas Monkowski, Dienstleiter, 38

Ich träume von einer gerechteren Politik. Die ‚kleinen Leute' sollen besser gestellt sein, faire Löhne bekommen, die ihrer Arbeit angemessen sind.

Wir sollten die Flüchtlingsprobleme erst in den Griff bekommen, bevor wir noch mehr Menschen aufnehmen und Kasten entstehen.

Ich selbst möchte allein vom Schreiben leben können, jemanden finden, der sagt ‚ich manage dich.' Ich möchte ohne spezielle Genre-Grenzen schreiben und mehr Lesungen und Buchvorstellungen machen.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Einen Agenten suchen.

Am Strand leben!

Julien Vierweisel, 29

Anton, Student, 20

Ich träume von einer Welt ohne Grenzen,
in der jeder überall hinfahren kann, und das auch tut.

Talk, listen carefully.

Individually I really want to be who I am and never lose or stop thinking and caring about the things I do now. And find alternate ways each time to achieve this.

N. N. Socially I would I would love some understanding of the concept of ‚Other', I want to declare a war to brutal individualism that keeps away from the ‚Other' and most importantly from ourselves. May indifference burn a loan.

Globally I want the people who can take advantage of those who simply can't to stop and make this place nice for everyone – be it plants, animals or people.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Talk, listen carefully.

Zusammen essen.

Rahel, Studentin, 24

Im Moment träume ich davon,
meine App-Idee Wirklichkeit werden zu lassen.

Ich möchte Menschen mit Hilfe des Themas
Essen zueinander finden lassen.

Was kann ich heute noch unternehmen,
um meiner Idee ein Stück näher zu kommen?

Zuhören.

ABSCHLUSSESSEN

Uttlinger AG
UTOPIA

Kunst ist Kritik an mechanistischen Denkweisen*

UTOPIA TOOLBOX Container

Ein temporäres 'Ministerium' für Zukunftsträume und Utopien

München, 7. – 23. Juli 2017
07. – 14. Juli Ludwig-Maximilian-Universität, Geschwister Scholl Platz 1, 80333 M
14. – 23. Juli St. Markus, Gabelsbergerstr. 6, 80333 M

Es gibt für alle Belange des täglichen Lebens ein Amt, eine Behörde, eine Institution, aber keinen Ort, wohin man sich mit seinen Visionen und Ideen für die Zukunft wenden könnte.
Wir richten deshalb für zwei Wochen ein 'Ministerium für Zukunftsträume und Utopien' ein.
An zwei Standorten fragen wir jeweils eine Woche lang zufällig vorbeikommende Passanten und Besucher:

was willst du wirklich?

Wie wollen wir eigentlich in Zukunft leben – individuell, gesellschaftlich, global?
Und: Was kannst du am heutigen Tag noch tun, um deiner Idee den ersten Schritt näher zu kommen?
Wir sammeln alle Zukunftsträume, ob klein oder ganz groß, und dokumentieren sie zur Veröffentlichung.

Darüber hinaus werden täglich um den Container herum zukunftsrelevante Themen behandelt. In Aktionen, Vorträgen und Werkstattgesprächen tragen Spezialisten wie auch Experten des Alltags ihre Erfahrungen bei. Passanten sind zur spontanen Beteiligung eingeladen. Wir erarbeiten Werkzeuge für die Gestaltung der Zukunft, die jeder Besucher als Ermutigung in sein eigenes Leben mitnehmen kann.

Weitere spontane Kunstaktionen finden an verschiedenen Orten des Stadtgebietes statt.

In unregelmäßigen Abständen werden gute Ideen für die Gestaltung der Zukunft vom Container aus mit dem Megaphon direkt an die Stadtgesellschaft weiter gegeben.

Das Kirchenschiff von St. Markus verwandelt sich eine Woche lang zum gesellschaftlichen Forschungsraum. Die im Container aufkeimenden Ideen können hier ganz direkt weiterentwickelt werden. Es finden ‚Werkzeugtage' zu gesellschaftlich brisanten Themen wie ‚Arbeit' oder ‚Mut' statt, besondere Predigten mit utopischem Potential, zukunftsrelevante Filme werden gezeigt und diskutiert, u.a.m.

Die Ergebnisse des Projektes werden in einer DVD zusammengefasst. Sie stehen allen Teilnehmern und der Öffentlichkeit zur Verfügung und werden gezielt Verantwortungsträgern verschiedener gesellschaftlicher Bereiche nahegelegt.

Im Anschluss an das Projekt verwirklichen wir im Verlauf eines Jahres ein ausgewähltes Vorhaben, das ein Besucher während der Interviews im Container vorgeschlagen hat, in Zusammenarbeit aller Kooperationspartner.

UTOPIA TOOLBOX – Werkzeuge für die Arbeit an der Zukunft

Eine Anstiftung zur radikalen Kreativität

buch container zentrum | werkstatt university netzwerk

* Doris Cordes-Vollert

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit: St. Markus, München
Evangelische Stadtakademie München
Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising in St. Paul

utopiatoolbox.org
Generatorenhalle, Wertachstrasse 29a
D – 86153 Augsburg
office@utopiatoolbox.org 0162 5194 507

evangelische STADT AKADEMIE münchen
ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING
Landeshauptstadt München Kulturreferat

Mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt München und des Bezirksausschusses 3 – Maxvorstadt sowie der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Konzeption: Juliane Stiegele, Stefanie Kraut
Keine Gewähr für etwaige Fehler im Programm
© UTOPIA TOOLBOX

Programm

Ein temporäres 'Ministerium' für Zukunftsträume und Utopien in München, Juli 2017

aktuelles unter utopiatoolbox-muenchen.de

07. – 14. Juli Ludwig-Maximilian-Universität Geschwister Scholl Platz 1, 80539 M

Freitag 7.7.

12 – 18 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container**
vor der Ludwig-Maximilian-Universität

15 – 16 Uhr — **Utopia in Movement – Exercises for a collective body**
Kurze Aktionen zum Mitmachen ohne Vorkenntnisse
Satu Herrala, Choreografin, Helsinki
LMU-Gelände, Treffpunkt UTOPIA TOOLBOX Container

Samstag 8.7.

12 – 18 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container**
vor der Ludwig-Maximilian-Universität

Sonntag 9.7.

UTOPIA TOOLBOX Container geschlossen

11:15 Uhr — **Was willst du wirklich?**
Gottesdienst mit Tauferinnerung für Erwachsene und Kinder
Mit kurzen Kinder-Statements: Wie ich mir die Welt vorstelle
Mit dem Kinderhaus St. Markus-Kreuzkirche, St. Markus

20:15 Uhr — **Der falsche Pfarrer – Predigttausch von ev. und kath. Gemeinde**
Utopie-Predigt von Pfrin. Jutta Höcht-Stöhr
Was willst du wirklich, Installation von UTOPIA TOOLBOX
St. Paul, St.-Pauls-Platz 11, 80336 München

Montag 10.7.

12 – 18 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container**
vor der Ludwig-Maximilian-Universität

15 Uhr — **Öffentlicher Musikunterricht für eine/n Anfänger/in**
mit Jost Hecker
Anschließend Gesprächsrunde
UTOPIA TOOLBOX Container

19 Uhr — **Über die Freiheit**
Vortrag mit Rainer Hepler, Kunstpastoral mit Sitz in St. Paul
UTOPIA TOOLBOX Container

Dienstag 11.7.

12 – 18 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container**
vor der Ludwig-Maximilian-Universität

19 Uhr — **Transnationale Republiken**
Open Source Bürgerschaft, Währung und Identitätsnachweis für globale Demokratie
Vortrag und Gespräch mit Georg Zoche, München
UTOPIA TOOLBOX Container

Mittwoch 12.7.

12 – 18 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container**
vor der Ludwig-Maximilian-Universität

11 – 15 Uhr — **Kirche findet Stadt,** Infotag zum Bundesprojekt in St. Markus
http://bit.ly/2nSxst5
Anmeldung unter pfarramt.stmarkus@elkb.de

19 Uhr — **Zwischen Himmel und Erde**
Dachgesänge u.a. zum Mitmachen, St. Markus

Donnerstag 13.7.

12 – 18 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container**
vor der Ludwig-Maximilian-Universität

19 Uhr — **Stell dir vor, du bestimmst die Zukunft...**
Vortrag mit Roman Huber, Unternehmen Schloss Tempelhof
UTOPIA TOOLBOX Container

Freitag 14.7.

11 Uhr — **Treffpunkt der Aktionsteilnehmer am KunstDemoZug**
UTOPIA TOOLBOX Container, LMU

12 – 12:45 Uhr — **KunstDemoZug – Umzug des Containers**
von der Ludwig-Maximilian-Universität zu St Markus

Während des ganzen Projektes:

Schlag 7:11 h
Die unprogrammierte Kirchenglocke von St. Markus

'Während des ganzen Projektes folgen die Kirchenglocken von St. Markus einer außergewöhnlichen Partitur. Sie schlagen nicht im gewohnten Rhythmus menschengemachter Zeit, sondern erklingen nach der Gesangsfrequenz der Vögel in einem Garten. Diese wurde im Verlauf eines Tages dokumentiert und auf die Programmierung der Glocken übertragen. Der Zufall löst für eine Zeit die anthropozentrische Ordnung auf.
Wie ändert sich der eigene Tagesablauf, wenn man sich nach diesem Schlag der Glocken richtet?' UTOPIA TOOLBOX.
14. – 23.7., täglich von 7 – 22 Uhr

U-Bahngalerie Haltestelle 'Universität'
Installation von UTOPIA TOOLBOX
Ganztägig, 7. – 23.7.

Während der Projektdauer finden spontane, nicht angekündigte UTOPIA TOOLBOX – Kunstaktionen im Stadtgebiet Münchens statt.

Freiraum für Alle
Vom 10. – 21.7. steht das Kirchenschiff von St. Markus offen zum Kommen, Reden, Ruhen, Lesen, Essen, Schauen, Sinnieren
Immer werktags von 12 – 14 Uhr

Living Installation
Ein Mensch geht im Kirchenschiff von St. Markus seiner gewohnten Arbeit nach
Mit Helena Ernst [Restauratorin]
15.7. – 21.7. jeweils von 12 – 18 Uhr, ausgenommen sonntags

Alle Veranstaltungen mit Ausnahme der Werkzeugtage [Kostenbeitrag] sind kostenlos.

14. – 23. Juli St. Markus Gabelsbergerstr. 6, 80333 M

Freitag 14.7.

16 – 18 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container** vor St. Markus

Samstag 15.7.

14 – ca 21 Uhr — **Werkzeugtag ARBEIT –**
Ein Workshop mit allen Sinnen über Aspekte der menschlichen Arbeitswelt
UTOPIA TOOLBOX Team, St. Markus
Anmeldung erforderlich unter office@utopiatoolbox.org
Info-Download unter www.utopiatoolbox-muenchen.de

12 – 18 Uhr — **Living Installation mit Helena Ernst**
Ein Mensch geht im Kirchenschiff von St. Markus seiner gewohnten Arbeit nach

Sonntag 16.7.

11:15 Uhr — **Universitätsgottesdienst** mit Jörg Lauster, St. Markus

12:30 – 14 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container** vor St. Markus

20:15 Uhr — **Der falsche Pfarrer – Predigttausch von ev. und kath. Gemeinde**
Utopie-Predigt von Pfr. Olaf Stegmann
Inflatable Container, UTOPIA TOOLBOX
St. Paul, St.-Pauls-Platz 11, 80336 München

Montag, 17.7.

12 – 18 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container** vor St. Markus

12:30 – 13:30 Uhr — **Plantreff: Werkstattgespräch zur Utopie von Kirche**
mit Jutta Höcht-Stöhr, Ev Stadtkademie und Ulrich Schäfert, Kunstpastoral in St. Paul, und spontan geladenen Experten
St. Markus

19 Uhr — **Reformation quer denken**
Vortrag mit Harald Lesch
St. Markus

Dienstag 18.7.

12 – 18 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container** vor St. Markus

12:30 – 13:30 Uhr — **Plantreff: Werkstattgespräch zur Utopie von Kirche**
mit Jutta Höcht-Stöhr und Rainer Hepler, Kunstpastoral in St. Paul und spontan geladenen Experten, St. Markus

19 Uhr — **Kunst als Form zivilen Widerstandes**
The Yesmen save the world, und Beiträge von UTOPIA TOOLBOX
Film und Gespräch, St. Markus

Mittwoch 19.7.

12 – 18 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container** vor St. Markus

12:30 – 13:30 Uhr — **Plantreff: Werkstattgespräch zur Utopie von Kirche**
mit Jutta Höcht-Stöhr und Ulrich Schäfert
und spontan geladenen Experten, St. Markus

19 Uhr — **Zwischen Himmel und Erde**
Dachgesänge u.a. zum Mitmachen, St. Markus

Donnerstag 20.7.

12 – 18 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container** vor St. Markus

12:30 – 13:30 Uhr — **Plantreff: Werkstattgespräch zur Utopie von Kirche**
mit Olaf Stegmann, St. Markus, und Rainer Hepler
und spontan geladenen Experten, St. Markus

19 Uhr — **Menschen aus dem Viertel erzählen**
Matthias Rinke, Schreibwarenhändler, St. Markus

Freitag 21.7.

12 – 18 Uhr — **Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container** vor St. Markus

12:30 – 13:30 Uhr — **Plantreff: Werkstattgespräch zur Utopie von Kirche**
mit Olaf Stegmann und spontan geladenen Experten
St. Markus

19 Uhr — **The Human Scale** – Film mit anschließendem Gespräch
Als Gast: Simone Egger, Stadtforscherin
St. Markus

Samstag 22.7.

14 – ca 21 Uhr — **Werkzeugtag MUT** – Ein Workshop mit allen Sinnen
UTOPIA TOOLBOX Team, St. Markus
Anmeldung erforderlich unter office@utopiatoolbox.org
Info-Download unter www.utopiatoolbox-muenchen.de

Sonntag 23.7.

11:15 Uhr — **Der falsche Pfarrer – Predigttausch von ev. und kath. Gemeinde**
Utopie-Predigt von Pfr. Rainer Hepler
Das besondere Messgewand von UTOPIA TOOLBOX
St. Markus

12:30 – 14 Uhr — **Letzte Interviews im UTOPIA TOOLBOX Container** vor St. Markus

17 Uhr — **Leeren des UTOPIA TOOLBOX Containers**
Gemeinschaftsaktion zum Mitmachen

18 Uhr – open end — **Abschlussessen für alle mit kollektivem Buffet**
St. Markus
Bitte tragen Sie eine Köstlichkeit aus Ihrer Küche bei!
Info-Download unter www.utopiatoolbox-muenchen.de

Nach dem Ende des Projektes

Dienstag 25.7.

Die Frage **was willst du wirklich?** wird auf einer Platte am ehemaligen Standort des UTOPIA TOOLBOX Containers vor St. Markus in den Boden eingelassen.

Herbst 2017

Vorstellung der Projekt-Dokumentation auf DVD
Die Gesamtdokumentation steht für alle Teilnehmer und Interessierte zur Verfügung.

Datum und Veranstaltungsort werden rechtzeitig auf der Projektwebsite **utopiatoolbox-muenchen.de** bekanntgegeben.

14. Juli 12 Uhr KunstDemoZug von der Ludwig-Maximilian-Universität zur Markuskirche. Mitmachen!

Impressum

UTOPIA TOOLBOX CONTAINER
München, 7. – 23. Juli 2017

7. – 14. Juli: Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister Scholl Platz 1, 80539 München
14. – 23. Juli: St. Markus, Gabelsbergerstrasse 6, 80333 München

Ein Projekt von UTOPIA TOOLBOX®

Konzeption
Juliane Stiegele, Stefanie Kraut, UTOPIA TOOLBOX

in Kooperation mit
Evangelische Stadtakademie München
St. Markus, München
Kunstpastoral der Erdiözese München und Freising in St. Paul

Mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt München und des Beziurksausschusses 3 – Maxvorstadt
sowie der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

© UTOPIA TOOLBOX

Credits

Fotodokumentation
Juliane Stiegele, Stefanie Kraut, Martina Vodermayer, Erwin Heller, Tom Hecht, Marcel Rother, Jutta Höcht-Stöhr, Dr. Ulrich Schäfert

Videodokumentation
Martina Vodermayer, Satu Herrala, Juliane Stiegele

Schnitt
Martina Vodermayer

Dokumentation

Transkription, redaktionelle Bearbeitung, Grafik
Juliane Stiegele

Print
Copyshop Kerler

DVD-Produktion
Centric, Hamburg

Unser Dank gilt den Projektbeteiligten

Jutta Höcht-Stöhr, Ev. Stadtakademie München

Pfr. Rainer Hepler, Dr. Ulrich Schaefert, Daniela Perkovic, Michael Metzler
St. Paul und Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising

Olaf Stegmann, Gunter Schaumann, Ljubo Milicevic, Herbert Roth,
Berit Scheler, Britta Sachs, St. Markus

Dr. Jochen Meister, Museumsquartier München

ContainervolontärInnen
Renate Tax, Martina Rogler, Manuela Meilinger, KarinWolf, Kathrin Moser,
Berit Scheler, Marcel Rother, Erwin Heller, Dr. Michael Preß, Bianca Bürk

Dr. Günter Westner, Berzirkausschuss 3, Maxvorstadt München

Öffentlichkeitsarbeit
Kathrin Schäfer, Kultur PR und Simone Lutz PR,

Dem Kranwagenfahrer der Fa. Geith und Niggl, München

UTOPIA TOOLBOX

Juliane Stiegele
Stefanie Kraut
Martina Vodermayer
Erwin Heller
Tom Hecht
Marcel Rother
Doris Cordes-Vollert
Nick Tobier
Dai Jia-Ming
Suvi Ermilä

UTOPIA TOOLBOX

office@utopiatoolbox.org
utopiatoolbox.org

Werkstatt Adresse
Generatorenhalle

Wertachstr. 29a
D – 86153 Augsburg
Germany

Post Adresse
Post Box 11 19 22
D – 86044 Augsburg
Germany

00 49 821 15 17 32